

Konsultation NEP 2012

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen, unsere Nachricht vom

10.07.2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst einmal ein großes Lob an die Verfasser des NEP-Entwurfs: hier ist eine Vorlage geschaffen worden, an der man sich abarbeiten kann. Dies haben schon viele getan, deshalb halten wir uns hier zurück und verweisen auf die Stellungnahme der Deutschen Umwelthilfe, die wir für sehr gründlich halten und um Beachtung bitten. Gleichzeitig bitten wir, die aktuelle Einlassung des BDEW über die Medien, den NEP künftig nur noch 2-jährlich zu verfassen, nicht zu berücksichtigen, denn hier wird die Dynamik der Energiewende nicht berücksichtigt, die eine jährliche Betrachtungsweise erfordert.

Aus Sicht der ARGE Netz, dem Dachunternehmen der erneuerbaren Energieerzeuger in Schleswig-Holstein, ist es notwendig, dass der Netzausbau beschleunigt und entsprechend des Ausbaus der erneuerbaren Energien durchgeführt wird. Hierzu hat die Landesregierung Schleswig-Holstein zusammen mit allen Netzbetreibern sowie den Kommunen und Unternehmen in 2011 ein 9.000-MW-Konzept entwickelt, das dem Netzausbau in Schleswig-Holstein zugrundegelegt werden muss. Dies verlangt auch das EEG sowie das EnWG hinsichtlich des bedarfsgerechten Netzausbaus.

Die ARGE Netz möchte vor diesem Hintergrund folgende Stellungnahme abgeben:

1. Die Netzausbaumaßnahmen müssen mit einem Zeitplan versehen werden, wie es das EnWG vorsieht.
2. Ab 2015 ist in Schleswig-Holstein mit einer Leistung von ca. 20 GW zu rechnen, die vom Transportnetz getragen werden muss: 9 GW Wind onshore, 3 GW Wind offshore, 2 GW Photovoltaik, 1 GW Biogas, > 5 GW Transitstrom. Daher ist es notwendig, dass

- a) die 220 kV Trasse von Kassö nach Hamburg vollständig als 380 kV Trasse ausgebaut wird, da die sog. Westküstentrasse von Niebüll nach Brunsbüttel nicht ausreichende Transportkapazitäten verfügbar macht,
 - b) die 380 kV Trasse in Ostholstein (nach Niedersachsen) schnellstmöglich geplant und umgesetzt wird, diese ist im NEP nicht enthalten.
3. Die Westküstentrasse ist von Niebüll bis Brunsbüttel durch das Land Schleswig-Holstein gesteuert geplant. Hier ist es notwendig, dass die BNetzA zeitlich und organisatorisch parallel die Verbindungen nach Niedersachsen und Dänemark begleitet.
 4. Der Netzbetreiber Tennet nutzt nicht alle Möglichkeiten des beschleunigten Netzausbaus, hier ist es notwendig, die Netzausbaubeschleunigungsregelungen so zu gestalten, dass Netzbetreiber verpflichtet werden können, vorgesehene Beschleunigungsverfahren umzusetzen.
 5. Der Netzausbau ist nur mit Akzeptanz der Bevölkerung und der TÖPs sowie der lokalen und regionalen Parlamentarier zu erreichen. Hier sollte die Option der Erdverkabelung auch auf der 380 kV Ebene stärker bedacht werden.
 6. Aus Akzeptanzgründen sind die Netzbetreiber zu verpflichten, kleinräumige Planungen sozialverträglich zu gestalten.
 7. Wir halten es für notwendig, netzunterstützende und langfristige Energiespeicher wesentlich stärker in den NEP einzubeziehen als die Netzbetreiber bereit sind. Es kommt darauf an, den Netzausbau „intelligent“ zu gestalten, d.h. IT (smart grid), Speicher, Einspeiseleitungen (n-0) und andere Optionen als integralen Bestandteil des Netzausbaus zu programmieren

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Martin Grundmann